



NICOLE RÖNDIGS



Illustrationen
von Tine Schulz

cbj

Inhalt

1. Die neuen Probleme des Johann Sebastian Schulz **11**

2. Das Universum verhunzt eine Klassenfahrt **18**

3. »Keine Task-Forces, keine Sabotage-Aktionen!« **31**

4. OKTOPUS, ein Geheimplan und
der Emmy-Willi-Fluch **36**

5. Busfahrt ins Grauen **45**

6. Jo gegen Godzilla **59**



Zwischenkapitel: Wo ist Sven Möller? **70**

7. Zwergenaufstand im Paradies **73**

8. Wenn Emmys reiten **77**

Zwischenkapitel: Das GALAKTIKA Z-725 ULTRA **81**

9. Task-Force Misthaufen **86**

10. Rache ist sauer **94**

11. Sven im Glück **99**

12. Unterwegs nach Zapfenstreich **101**

Zwischenkapitel: Sieben Textnachrichten

(die hin- und hergeschickt werden,
während sich Jo nach draußen schleicht) **107**

Zwischenkapitel: Task-Force Galaktika **114**

13. Rodeo und Hula-Hula **115**

Zwischenkapitel: Was Emmys und Willis nicht ahnen **120**

14. Der Fluchtplan **128**

15. Aktion »Rauswurf« **134**

16. Wie man eine Reitlehrerin
in den Wahnsinn treibt **141**

17. Überraschung im Pferdestall **148**

18. Ponys in Gefahr **156**

19. »Ich glaube, wir machen einen Riesenfehler!« **164**

20. Wiedersehen mit Sven Möller **170**

21. Es knallt! **174**

22. Dicke Luft und neue Pläne **180**

Zwischenkapitel: Jördis' Idee **186**

23. Der Einbrecher **189**

24. Schokoladen-Schock **199**

25. »Uns bleiben nur noch wenige Minuten,
um eine Katastrophe zu verhindern!« **204**

26. Wie heißt das Zauberwort? **207**

27. Die beste Pferdefrau der Welt **215**

28. Die gelösten Probleme des
Johann Sebastian Schulz **221**

Bonus-Kapitel **225**



1. Die neuen Probleme des Johann Sebastian Schulz

DAS ist Jo Schulz mit seiner brandneuen Blues-Band OKTOPUS:



Außer Jo und seiner besten Freundin Pia spielen auch noch Jördis Bunke aus der Willi-5d und der Emmy-Haus-

meister Montgomery Power bei OKTOPUS mit. Und den Namen haben sie sich gegeben, weil sie zusammen acht Arme haben. Genau wie ein ... Ja, eben.

OKTOPUS ist seit vielen Jahren das erste richtige Gemeinschaftsprojekt des Willibald-Gluck-Gymnasiums und der Emmy-Noether-Gesamtschule. Jedenfalls das erste, das nicht schon nach wenigen Tagen mit Krach, Chaos und einer Massenpanik geendet hat. Jo findet sogar, dass die Band super-gut klingt – und die Jury, die die Bands fürs Bielstedter Stadtfest aussucht, fand das tollerweise auch.

»Ihr habt es echt drauf, Leute!«, hatte die Jury-Präsidentin ihnen nach dem Vorspielen gesagt. »Ihr müsstet nur noch mehr Songs lernen, sonst ist euer Auftritt zu kurz. Hier: Ich gebe euch einen USB-Stick mit – da sind die Noten für fünf neue Stücke drauf. Kommt noch mal bei uns vorbei, wenn ihr die könnt. Dann kriegt ihr den Auftritt garantiert.« Dieser Stadtfest-Auftritt ist seitdem der große gemeinsame Traum der OKTOPUSSE. In drei Wochen ist das zweite Vorspielen vor der Jury. Jo, Pia, Jördis und Monty üben fast jeden Tag dafür.

Wer die Emmy-Noether-Gesamtschule und das Willibald-Gluck-Gymnasium ein bisschen kennt, wird sich jetzt sicher wundern: Eine Emmy-Willi-Band – wie kann das sein? Sind

die Schüler der beiden Lehranstalten etwa nicht länger aufs Übelste verfeindet? Keine Task-Forces mehr, keine hundsgemeine Sabotage-Aktionen? Keine fiesen Tricks, miesen Nummern und hinterhältigen Hinterhalte?

Keine Sorge: Sooo schlimm ist es dann doch nicht. Die Emmys sind weiter die größten Gegner der Willis und umgekehrt. Erst vorgestern hat ein Spezialkommando unter der Leitung von Juri DAS WIESEL Ossowski sämtliche Wasserhähne in der Emmy-Noether mit selbst gemachten Filzmurkeln verstopft. (Die Willi-5d hatte in Kunst nämlich gerade das Thema »Nassfilzen mit Schafwolle«. Und was soll man bitte sonst mit Filzmurkeln anfangen?) Sita DIE FLIEGE Singh und ihre Emmy-Task-Force arbeiten bereits am Gegenangriff. (Die Emmy-5b legt im Bio-Unterricht praktischerweise gerade ein Terrarium für Stinkwanzen an.)

Die Mitglieder von OKTOPUS müssen das alles nicht weiter stören: Seit dem vermurksten Battle um den Robonator haben sich die meisten Schüler und Lehrer schulterzuckend damit abgefunden, dass sich offenbar nicht ALLE Emmys und Willis spinnefeind sind. Dass Jo Schulz aus der Emmy-5b und Pia Kubelik aus der Willi-5d beste Freunde sind, hat sich längst überall herumgesprochen. Sogar, dass in ihrer Band auch noch Monty und Jördis mitmachen, haben ihre Mit-

schüler halbwegs akzeptiert. »Das bedeutet aber leider, dass ihr ab sofort nicht mehr bei Task-Forces mitmachen könnt«, hatte Suleika ihnen streng erklärt. »Sonst plaudert ihr noch aus Versehen Top-Secret-Informationen aus. Sorry, Leute, aber das Risiko können wir nicht eingehen.«

Jo, Pia und Monty sind mit dieser Regel absolut einverstanden. Seit Jo vor zwei Monaten fast von einem wild gewordenen Hausmeisterroboter umgenietet worden wäre, hat er eh genug von Task-Forces. Pia geht es genauso. Und Monty hat sowieso schon genug zu tun. (Nur Jördis ist ein bisschen traurig, dass sie bei der Filzmurmel-Aktion in der Emmy-Noether nicht mitmachen durfte. Sie hätte so gerne ausprobiert, ob die Murmeln auch in die Türschlösser von Klassenräumen passen! Aber man kann nicht alles haben, und Drummerin von OKTOPUS zu sein macht ja auch Spaß.)

In Jos Leben ist also ENDLICH Ruhe eingekehrt. Zum ersten Mal, seit er auf die Emmy-Noether-Gesamtschule geht, ist sein Alltag entspannt, übersichtlich und unkompliziert. Sogar die kniffligen Tests in Bio und Physik kriegt er jetzt viel besser hin. Es scheint, als hätte er es tatsächlich geschafft: Johann Sebastian Schulz ist ein ECHTER EMMY geworden! Und das, obwohl er immer noch ständig Musik im Kopf hat und eine Willi als beste Freundin.

Doch so leicht und fluffig wird sein Leben nicht weitergehen: Am Horizont ziehen SCHON WIEDER finstere Gewitterwolken auf.

Alles hat ganz harmlos damit angefangen, dass der Chemie-AG von Jos Klasse 5b vor ein paar Tagen ein spektakulärer Durchbruch gelungen ist: Die 5b-AG hat es nach monatelangen Versuchen tatsächlich geschafft, Nano-Schaumstoff herzustellen.



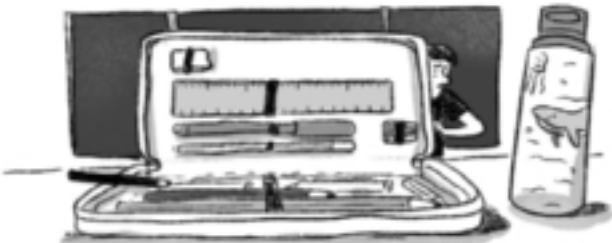
Er kommt als weicher Schaum aus einer Sprühdose, wird an der Luft nach wenigen Sekunden fest und kann jede Form annehmen: Man kann sich daraus einen Sessel sprühen, einen Elefanten oder ein Raketenbauteil (deswegen ist die

Europäische Raumfahrtagentur ganz scharf auf das Zeug.) Ein Wahnsinnserfolg für die ganze Emmy-Noether-Gesamtschule!

Logisch, dass Doc Schröder die Klasse 5b und ihre Erfindung sofort für den wichtigsten Schulpreis der Gegend angemeldet hat. Der Wettbewerb »Geniales Bielstedt« findet nur alle fünf Jahre statt, und der erste Preis ist DER ABSOLUTE BURNER: Den Siegern winkt eine zweiwöchige Klassenfahrt in ein Luxus-Wellness-Hotel auf Sylt! Die Emmy-Noether-Gesamtschule hat diesen Mega-Preis vor fünf Jahren schon einmal gewonnen – Doc Schröder schwärmt bis heute von dem XXL-Wasserbett in ihrem Hotelzimmer. Dank der großartigen Erfindung der 5b stehen die Sylt-Chancen der Emmys auch in diesem Jahr ausgezeichnet.

Darüber sollte Jo eigentlich froh sein. Schließlich war er an der Erfindung beteiligt. Tessa, Suleika und Elton haben die Formel für den Super-Schaumstoff während der langweiligen Mathestunden bei Herrn Exner heimlich unterm Tisch entwickelt. Ohne die Hilfe von Jo hätten sie das nie geschafft: Er hatte seine Federtasche nämlich so GENIAL auf dem Tisch platziert, dass sie einen perfekten Exner-Sichtschutz bildete.

Der Emmy in Jo würde sich auch wirklich freuen, mit seiner Klasse eine Luxusreise zu machen. Nur: Der OKTOPUS in



ihm kann sich leider nicht mitfreuen. Ihr nächstes Vorspielen fürs Bielstedter Stadtfest ist nämlich schon in drei Wochen. Wenn Jo zwei davon in einem Wellness-Hotel verbringen muss, verliert OKTOPUS viel zu viel wertvolle Probenzeit! Und dann wird die strenge Jury sie auf keinen Fall auf dem Stadtfest spielen lassen. Deswegen hofft Jo heimlich, still und leise, dass in diesem Jahr ausnahmsweise eine andere Klasse nach Sylt fahren darf.

Aber wie so oft im Leben kommt ALLES GANZ ANDERS. Anders als Jo möchte – aber auch nicht so, wie Suleika, Elton und die anderen es sich wünschen. Würde die Klasse 5b auch nur AHNEN, was auf sie zukommt – sie würde Doc Schröder auf Knien anflehen, ihre Teilnahme am Wettbewerb »Geniales Bielstedt« sofort zurückzuziehen. Aber dafür ist es sowieso schon viel zu spät ...

2.

Das Universum verhunzt eine Klassenfahrt

Das Publikum johlt! Es jubelt und tobt! Jo hämmert wie ein Besessener Blues-Akkorde in sein Klavier, und die Leute sind BEGEISTERT. Jetzt muss er nur noch einen einzigen superschweren Lauf mit der linken Hand schaffen, und die Sensation ist perfekt! Wird es ihm gelingen? Wird Johann Sebastian Schulz, den seine Fans nur »Jo Blues« nennen, die Stimmung im Saal endgültig zum Überkochen bringen?

»Hey, weißt du was? Der Bürgermeister ist in der Schule! Das kann doch nur heißen, dass wir bei *Geniales Bielstedt* gewonnen haben, oder? Jo?! Kannst du mich hören?«

Jo blinzelt benommen. Das Klavier und das Publikum verschwinden. Vor ihm steht Franjo und grinst selig. »Zwei Wochen Sylt, Digger! Das wird die geilste Insta-Story, die ich je gemacht habe.«

Es ist Montag, 7.52 Uhr. Jo hat mal wieder mit offenen Augen geträumt, während er müde auf den Emmy-Noether-Schulhof geschlurft ist.

»Oh«, antwortet Jo. »Der Bürgermeister. Das ist ja ... toll.« Er merkt selber, dass es ein bisschen lahm klingt.

Franjo ist fassungslos. »Toll? So'n Quatsch! Toll ist, wenn wir keine Hausaufgaben aufhaben. Oder wenn's in der Schulkantine Pommes mit Ketchup gibt. Wir fahren in ein 5-Sterne-Wellness-Hotel, Jo! Mit Kaminzimmer, Kräutersalz-Sauna und Infinity-Pool!«

Jo versucht ernsthaft, sich zusammenzureißen und Freude zu zeigen. Franjo hat ja recht: Eigentlich ist das wirklich großartig. Wenn das verdammte Stadtfest doch bloß zwei Wochen später wäre! Jo verbietet sich streng, an OKTOPUS zu denken, und zwingt sich, einigermaßen fröhlich zu klingen: »Stimmt, das wird garantiert, ähm, gigantisch. Aber was ist eigentlich ein Infinity-Pool?«

»Ein Infinity-Pool ist ein Schwimmbecken, das durch einen optischen Trick den Anschein erweckt, unendlich groß zu sein. Das Wasser des Pools scheint mit dem Horizont zu verschmelzen. In Wahrheit läuft es über die abgesenkten Außenkante in eine Überlaufrinne. Voll nervig, dieses Geplätzcher. Außerdem verbrauchen Infinity-Pools geradezu wahnwitzig